



Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Gnade und Friede sei Euch weiterhin von dem HERRN immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und seiner übersteigenden Liebe, die in seinem erstgeborenen Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, unserem Heiland, so reichlich offenbar und zugegen ist!

In seinem göttlichen Wort steht:

„Und Samuel nahm einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen, und er gab ihm den Namen Eben-Eser und sagte: Bis hierher hat uns der HERR geholfen.“ (1.Sam 7,12)

Und das ist nicht rein zufällig geschehen, sondern war für Israel von historischer Bedeutung, denn die Philister waren einer der größten Feinde Israels und Gottes, derer die Nachkommen Hams waren.



Laßt uns aber im Guten nicht müde werden!
Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. Gal. 6,9

Von dessen Nachfahren, welcher der Pathrusiter und Kasluchiter sind. (1. Mo 10,14; 5. Mo 2, 23; Jer. 47,4; Amos 9,7). Philister ist auch umgangssprachlich jemand, der ästhetischen und geistigen Werte ignorant und wider besseren Wissens geringschätzig gegenüber steht in seiner spießbürgerlichen Gesinnungs- und Vorstellungswelt. Diese Philister fielen immer wieder in Israel ein, um es zu plündern und zu demütigen.

Aber durch Gottes Treue (die ganze Geschichte zu lesen in 1. Samuel) wurde letztendlich Israel errettet und die Philister an diesem Ort besiegt und gedemütigt. So dürfen und durften auch wir für uns die Treue Gottes in all den Jahren erfahren, auch wenn wir nicht immer seinem ganzen Willen entsprachen. Und sagen: „Eber-Eser. Bis hierher hat der Herr uns geholfen“.

So wie geschrieben steht:

Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und treu in allen seinen Werken. Ps 145,17.

Das Wort ist treu und aller Annahme wert. 1.Tim 4,9

... wenn wir untreu sind - er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen. 2.Tim 2,13

Gleichwie die Vorurteile der Menschen beständig und die Boshaftigkeit der Gottlosen fortlaufend, so ist die tägliche Arbeit treu und der Segen und die Treue Gottes für den Gerechten allgegenwärtig.

In der Liebe Jesu

Claus Jäger

(Pastor /Missionar)

Und glücklich, der/die geglaubt hat, denn es wird zur Erfüllung kommen, was von dem Herrn zu ihm/ihr geredet ist!

Relativismus im Gegenüber zur Wahrheit

**Eine nicht philosophische Betrachtung der ewigen Seins-Wahrheit
Gottes wider heidnisch philosophischen Anschauungen**

Relativismus:

(die erkenntnistheoretische Lehre, nach der nicht die Dinge selbst, sondern nur die Beziehungen der Dinge zueinander erkannt werden können).

Der Relativismus lässt die Wahrheit nicht allgemein, sondern in Bezug auf das jeweilige Subjekt (Person, Kulturkreis, Typus) gelten (Lk. 17,21). Der Relativismus schärft zwar den Blick für das Individuelle und Geschichtliche (Historismus), kann aber den geistigen und geschichtlichen Zusammenhang der Menschheit nicht erklären und geht davon aus, dass das Sein von der jeweiligen Schau des einzelnen Menschen abhängt. Somit ist der Relativismus eine irdische Realität und keine himmlische Wahrheit und damit jedweder Beliebigkeit und zeitlichen Definition und Wahrnehmung, ja Willkürlichkeit, unterworfen (Röm. 7,14-24).

Relativismus hat infolge dessen keine befreiende, erlösende Wirkung auf den Menschen, wie eben die Wahrheit Jesus Christi (Joh. 8,32+36), sondern ist lediglich eine entschuldigende, eben relativierende, vom jeweiligen Standpunkt aus betrachtende „Wahrheit“, also eine irdische Realität. Aber er beruht auf keinem Wissen, dass auf einer göttlichen Offenbarungserkenntnis gegründet ist. Somit nur das Augenblickliche des Menschen subjektiv wahrnehmend, wird er zur eigenen Seins-Realität. Und somit ist der Mensch zwangsläufig den Täuschungen und Lügen Satans unterworfen (1. Mo. 3,1-7).

Wahrheit:

Wahr ist zunächst der Geist, insofern der Geist des Menschen denkend übereinstimmt mit seinem Gegenstand (logische Wahrheit oder Erkenntnis-Wahrheit). Beim schöpferischen Geist kehrt sich das Verhältnis um. Hier hat die Sache Wahrheit, soweit sie der Idee des sie (die Sache) schaffenden Geistes entspricht (ontologische oder Seins-Wahrheit). Die logische Wahrheit ist absolut gültig!

Die hebräische Wurzel des Wortes Wahrheit ist *aman* = fest sein, festmachen. Aus dieser Wurzel hat sich eine ganze Gruppe verwandter Begriffe gebildet wie Wahrheit, Treue, Glaube. Die Seins-Wahrheit erfährt dadurch ihre Bestätigung, dass der Mensch die Wahrheit (Existenz) oder Wirklichkeit Gottes, dadurch erfährt und erkennt, dass er Gottes Zuverlässigkeit und Treue in seinem Handeln und der Durchführung seines gegebenen Wortes erfährt (2. Mo. 34,6 und 2. Mo. 3,12). Und dies gilt nicht bloß für diesen oder jenen Menschen. Die Wirklichkeit Gottes offenbart sich hiermit in der unbedingten Ausführung seines Wortes, der Wahrheit (Jes. 55,11).

Das Wesen der Wahrheit ist, das man nicht an etwas wissentlich festhalten könne, was man im Glauben verwirft und umgekehrt. Da ja das Wesen des Glaubens ein inneres Wissen von Gott her ist, und infolge dessen auch die Verwirklichung, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht und durch die Kraft des Glaubens dann auch erfährt.

Dies bedeutet wiederum, dass die Wahrheit die Wirklichkeit Gottes ist und diese wiederum sichtbar wird in dem Erfülltwerden (dem sichtbar werden oder Materialisierung) seiner Verheißungen oder seines gesprochenen Wortes hier auf Erden. Mit anderen Worten: Sein gesprochenes Wort wird Fleisch. Dies ist demnach ein lebendiges und durch den Einzelnen gelebtes Wort und kein bloßes theologisches und dogmatisches Gedankengebäude, sondern eine in Gnade, Güte und Treue gelebte Wirklichkeit auf Erden.

Dadurch ist das Wort Gottes, wenn von ihm als Wahrheit gesprochen wird, kein Lehrsystem, keine dogmatische Zusammenfassung und Anhäufung von Begrifflichkeiten und komplizierten Definitionen in altgriechischen, lateinischen oder hebräischen und schon gar nicht griechisch-philosophischen Plattitüden bis hin in die Gegenwart mit immer neuen Wortschöpfungen, sondern nichts anderes, als die schlichte gelebte Wirklichkeit, die in der Gnade und Treue Gottes gegenüber seinem gesprochenen Wort offenbar wird.

Diese Verkapselung und Verklausulierung bis hin zur lügenhaften Geheimniskrämerei der „Wahrheit“ in sogenannten Lehrsystemen ist auch eine rabbinische Erfindung.

Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel (Mt. 5,19).

Und diese Verdrehung der Wahrheit findet ihre Fortführung in kirchlichen Parteiungen und sektiererischen Wirken.

Die Wahrheit ist somit eine wesenhafte Wahrheit, die sich einzigartig und unwiderruflich und unumkehrbar in einer Person offenbart: JESUS CHRISTUS, von dem es heißt: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“ (Joh. 1,14).

Gottes Wahrheit ist dergestalt immer zugleich auch in Gnade offenbar, nämlich die überwältigende Wirklichkeit in der Person Jesus Christi. „Das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus wesenhaft geworden“ (Joh. 1,17). Demnach ist die ganze Heilswirklichkeit in Jesus Christus wesenhaft geworden.

Aus diesem Grund ist Jesus die Seins-Wahrheit! Deshalb kann er von sich sagen: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich“ (Joh. 14,6).

ER ist die Wahrheit, eine lebendige und ewige Wirklichkeit. Das absolute und königliche Maß aller Dinge, von dem aus alles zu beurteilen ist, was irgendwie mit dem Anspruch, Wahrheit zu sein, auftritt! „Ihr habt doch von ihm gehört und seid in ihm unterrichtet worden, wie in Jesus Wahrheit ist“ (Eph. 4,21).

Einer der Aufgaben des Heiligen Geistes in unserem Leben ist, uns in die geoffenbarte Wahrheit Gottes zu führen. Joh. 16,13

Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben (1.Joh. 5,20).

Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht und der uns vom Sohn Zeugnis gibt (Joh.15,26).

Mit dem Ziel, dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet, dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit (Eph. 4,22-24).

So kommen wir in die Seins-Wirklichkeit Gottes, des Einzigen und Wahrhaftigen. Dies ist kein bloßer dogmatischer Glauben an irgendwelche Heilstaten, sondern ein Hineintauchen in die Wirklichkeit, in die Seins-Wahrheiten Gottes, der Wahrheit schlechthin.

Deshalb ist klar, wer die offenbarte Seins-Wirklichkeit Gottes erfahren hat in der Person JESUS CHRISTUS und IHN zulassend täglich erlebt, dessen Leben wird mehr und mehr ein Leben in der Wahrheit. Nicht mehr ich lebe, sondern Christus in mir.

Wahrheit steht somit im krassen Gegensatz zu der Welt der Ungerechtigkeit, Bosheit, Irrtum, Falschheit, Unreinheit und Lüge! Zu all dem destruktiven Verdorbenen des Bösen. Dies ist leider eine durchaus negative Realität, die den Schein der Wirklichkeit in sich trägt, die aber im Grunde nur der Ausdruck einer Fiktion, Fata Morgana und satanischer Zauberei darstellt, dessen innerstes Wesen reine Unwirklichkeit ist. Der obsessive Ausdruck eines gefallen Geschöpfes im Himmel wie auf Erden. Der Abgesang des Todes.

Die Wahrheit ist die positive Wirklichkeit, das alles überwindende Lebende in Ewigkeit. Amen.

Der Geist des Menschen:

Der menschliche Geist besteht nicht aus blinden Trieben, sondern aus Besinnung auf Werte (Phil. 4,8-9). Der Geist ist überstofflich (im Gegensatz zur unbedingten Stoffgebundenheit der Tierseele), unteilbar und unsterblich (Jes. 66,24). Wo der Geist des Menschen aus dem Ganzen des menschlichen Seins gelöst wird, entstehen Missbildungen. Der Geist des Menschen ist geschaffen. Der Heilige Geist ist der ungeschaffene, unendliche Geist. Die dritte Person Gottes.

Instinkt:

Der Instinkt ist einem dem Tier, das Seele und Leib hat, angeborene und vererbte Verhaltens- und Handlungsweise. Er wird in der Regel ausgelöst durch Umweltreize, Nahrungsstoffe, hormonale Reize und kann durch Dressur des Menschen überdeckt oder überlagert werden. Anpassungen der Tiere auf Veränderungen der Umwelt (Klima etc.) heben den jeweiligen individuellen Instinkt (z.B. Nestbau der Vögel, Staatenleben der Bienen, Herdentrieb oder Rudelbildung) nicht auf. Ein Tier ist seinem Instinkt unterworfen und kann diesem nicht durch Erkennen oder Verstehen entweichen. (Ps. 73,22: Da war ich dumm und verstand nicht; wie ein Tier war ich bei dir).

Gibt es Gott oder nicht:

Dies erklärt sich aus der Logik. Der Mensch hat über all das, von dem er nichts weiß, kein Bewusstsein. Das heißt: Gebe es keine Geschichte oder Überlieferung, würde der Mensch NICHTS von dem wissen, was vor seiner EXISTENZ war. Denn er ist ja ein geschaffenes Wesen! (Was nach ihm kommt, weiß es so oder so nicht. Pred 6,12.) Wenn also NICHTS da wäre, könnte man davon auch NICHTS wissen. Denn das NICHTS bringt NICHTS hervor und kein SEIN. Von NICHTS kommt NICHTS. Also ist es vom SEIN so, dass es ist und nicht NICHTS ist. Wenn das SEIN ist, kann es nicht sein, dass wir davon NICHTS wissen, wie es von dem NICHTS ist. Denn wenn wir vom SEIN wissen, ist es in Existenz, weil es ist.

Ergo ist es so, dass wir als Menschen nur dann ein Bewusstsein über Etwas haben, wenn es im SEIN ist. Wenn es NICHTS ist, gibt es auch kein Bewusstsein darüber. Somit impliziert die Frage „Gibt es Gott oder nicht“, sogleich deren Antwort, nämlich dass es Gott gibt, da wir ein Bewusstsein darüber haben. Also die Frage an sich im SEIN ist, also ist ER auch im SEIN! Jes. 57,15: Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der Heilige ist....:

Wenn es aber einen Gott gibt, stellt sich infolge dessen die Frage: Wer hat ihn geschaffen? Diese Frage beantwortet sich wiederum, wie aus dem „NICHTS“. Niemand hat IHN geschaffen! Denn wäre Er geschaffen, so hätten wir ein Bewusstsein darüber und es gäbe ein höheres SEIN, über dem SEIN Gottes. Aber da ist NICHTS, da wir NICHTS davon WISSEN. So wie wir kein Wissen davon haben, sondern nur darüber, dass wir geschaffene Wesen sind (Hiob 38,4: Wo warst du, als ich die Erde gründete? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst!), also im SEIN sind, so müssen wir anerkennen, dass Gott, der im SEIN ist, uns geschaffen hat und somit oberste SEINS- Wirklichkeit ist! Jes. 66,1+2: So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Wo wäre denn das Haus, das ihr mir bauen könntet, und wo denn der Ort meines Ruhesitzes? Hat doch

meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der HERR. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort. Somit ist er ohne Anfang und Ende (Hebr. 7,3: Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht dem Sohn Gottes und bleibt Priester für immer).

So dürfen wir erkennen:

- a) Dass Gott die oberste SEINS-Wirklichkeit ist.
- b) Dass alles, was wir (der Mensch) wissen im SEIN ist und nicht im NICHTS ist.
- c) Dass alles, was geschaffen ist, also sich im SEIN sich befindet, von dem ewigen SEIENDEN aus dem NICHTS in Existenz, ins SEIN gerufen wurde. Lk. 1,37: Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.
Hebr. 11,3: Durch Glauben (das Wissen des Geistes) verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.
- d) Dass Gott Geist ist (Joh. 4, 23+24: Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten).
- e) Dass die Anbeter einen Geist haben müssen, um IHN im Geist anzubeten. Jes. 26,9: Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geist in meinem Innern suchte ich dich.
- f) Dass die Anbeter sich in Wahrheit befinden müssen, um IHN anzubeten. Ps. 19,10: Die Furcht des HERRN ist rein und besteht in Ewigkeit. Die Rechtsbestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt!
Ps. 119,160: Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jedes Urteil deiner Gerechtigkeit ewig.
Ps. 119,151: Du bist nahe, HERR, und alle deine Gebote sind Wahrheit.
Ps. 145,18: Nahe ist der HERR allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen.
Joh. 14,6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.
- g) Dass der Mensch Gott ähnlich geschaffen worden ist. 1. Mose 2,7: Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.
1. Mose 5,2: Als Mann und Frau[A] schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch[B], an dem Tag, als sie geschaffen wurden. - A) w. Männlich und weiblich B) hebr. adam; d.h. Erde (adama = Erdboden)
1. Mose 3,22: Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! Was Wahrheit ist siehe oben.